



Projekt-Skizze:		18.03.2022	
Lokale Aktionsgruppe:	LAG Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal e.V.		
Projektbezeichnung:	Errichtung einer Parkour-Anlage in Kiefersfelden		
Träger des Projektes: (Antragsteller = Betreiber)	Name: Gemeinde Kiefersfelden Adresse: Rathausplatz 1, 83088 Kiefersfelden Ansprechpartner: Hr. Senftleben / Hr. Steigenberger Tel: 08033/9765-25 / -16 E-Mail: bauamt@kiefersfelden.de Landwirtschaftliche Betriebsnummer: 187 1480 096		
Das Projekt ist...	Ist ein Einzelprojekt	<input checked="" type="checkbox"/>	Ist ein Kooperationsprojekt
	Soll beginnen: März 2022		Soll abgeschlossen werden: Juni 2023
Einordnung unter Entwicklungsziel:	Zu welchem Entwicklungsziel der LES leistet das Projekt den größten Beitrag? EZ 2: Kultur und Gesellschaft Die in der Region Mangfalltal-Inntal lebenden Menschen - sei es aufgrund ihrer Geburt, sei es durch Zuzug aufgrund von Migration oder Vertreibung - haben eine starke Bindung zur Region, da sie dort eine hohe Lebensqualität vorfinden. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung gelingt der Erhalt von Vereinen und funktionierenden Dorfgemeinschaften. Dabei sind sich die Menschen ihrer Geschichte und ihrer Kultur bewusst. Da Menschen Kultur machen und die Jugend von den Alten lernt, liegt ein Fokus auf Vernetzung, Gemeinschaftsaktionen und Wissensweitergabe.		
Beitrag zur Erreichung von Handlungszielen: Zu welchen Handlungszielen der LES leistet das Projekt einen Beitrag?			
HZ 2.1: Lebensqualität auf dem Land erhalten und verbessern Bis zum Jahr 2020 sind sozial ausgerichtete Modellprojekte umgesetzt und Netzwerke geschaffen bzw. verstärkt worden, die einen Beitrag dazu leisten, die Lebensqualität der Menschen auf dem Land zu erhalten und zu verbessern. Der Fokus richtet sich dabei zum einen auf den Erhalt und die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders und zum anderen auf den Umgang mit Schwächeren – egal, ob es sich dabei um die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, der Familien, der Senioren, der Menschen mit Handicap oder von Flüchtlingen und Migranten handelt.			
HZ 3.1: Touristische Infrastruktur und Angebote optimieren und vernetzen Bis ins Jahr 2020 haben auf verschiedenen Ebenen (Landkreis, Kommunen, Private) Maßnahmen stattgefunden, um Infrastruktur und darauf aufbauende Angebote, die sich um den Aktiv- und Gesundheitsurlaub platzieren, aufzuwerten, zu vernetzen und zu ergänzen. Außerdem hat sich die Qualität der Dienstleistungsangebote kontinuierlich verbessert.			

<p>Kurzbeschreibung des Projektes: <i>Worum geht es bei dem Projekt ganz allgemein?</i></p>
<p>Durch die Errichtung einer Parkour-Anlage am bestehenden Spielplatz soll eine attraktive Fläche für aktive Freerunner und interessierte Neuanfänger geschaffen werden. Parkour oder Freerunning ist eine Trendsportart, die ihren Ursprung im spielerischen Umgang mit dem städtischen Raum fand. Ziel ist es, urbane Hindernisse effizient und/oder kreativ zu überwinden. Hierbei stehen der eigene Stil und die Interpretation der Hindernisse im Vordergrund.</p>
<p>Ausführliche Projektbeschreibung</p>
<p>Hintergrund/Ausgangssituation: <i>Warum soll das Projekt umgesetzt werden? Wo liegt der Bedarf? Was ist der Projekthintergrund?</i></p>
<p>Die Gemeinde Kiefersfelden ist eine „Sport-Gemeinde“. Durch die vorhandenen Sportvereine (u. a. Wintersportverein, Allgemeiner Sportverein) besteht ein breit gefächertes Angebot an Breitensportarten, welches sich in der Bevölkerung sehr großer Beliebtheit und Nachfrage erfreut. Neben den klassischen Sportarten, wie z.B. Fußball oder Tennis, bieten die Vereine über Gymnastikgruppen, Faustball oder Ju-Jiutsu noch viele weitere Sportarten an. Die „neue“ Sportart Parkour ist bis dato noch nicht vertreten. Die Gemeinde Kiefersfelden möchte durch die Errichtung der Parkour-Anlage zum einen die Grundlage und Möglichkeit schaffen, diese Sportart in der Gemeinde praktizieren zu können und zum anderen das Angebot an Sportmöglichkeiten für die Bevölkerung und Gäste auszuweiten.</p>
<p>Projektgebiet: <i>An welchem/n Ort/en / in welchem Gebiet soll das Projekt umgesetzt werden?</i></p>
<p>Gegenüber dem Bahnhof Kiefersfelden befindet sich eine Parkanlage, welche bisher schon mit einem Spielplatz für Kleinkinder sowie Kinder im Grundschulalter ausgestattet ist. Im vorgesehenen Bereich der Anlage befindet sich bisher noch ein Sandkasten. Dieser ist mit einem Mauerwerk eingefasst, welches sich ideal als Abgrenzung und Definition des Parkour-Geländes anbietet. Um den Park herum findet den ganzen Tag reges Treiben statt. Sei es durch Pendler am Bahnhof, oder auch durch Gäste zweier fast direkt an den Park angrenzender Gaststätten. Die neue Anlage sticht ins Auge, integriert sich aber doch unauffällig in den Bestand.</p>
<p>Projektziele: <i>Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden und in welcher Form leistet das Projekt einen Beitrag zu den oben genannten Entwicklungs- und Handlungszielen der LES?</i></p>
<p>Ziel des Projekts soll es sein, der Kiefersfeldener Bevölkerung, aber auch Gästen jeglicher Altersschicht, ein weiteres Angebot zur sportlichen Betätigung anzubieten, welches über die vorhandenen bekannten Sportarten hinausgeht. Parkour als Sportart bietet für Menschen jeglichen Alters sich auszuprobieren, Fortbewegungsmöglichkeiten im urbanen Raum zu erforschen und sich an die Überwindung von baulichen Hindernissen auf effiziente Art und Weise heranzuarbeiten. Durch gegenseitige Motivation zur Überwindung bzw. Erarbeitung der effektiven Fortbewegung besteht schon jetzt in der sicher noch weiterwachsenden „Community“ der Freerunner ein besonderer Geist des Miteinanders und Umgangs. Nicht der Wettbewerb steht im Vordergrund, sondern die gegenseitige Motivation und Rücksichtnahme. Zudem erfolgt die Schaffung eines attraktiven Angebots zur Festigung und zum Ausbau in den sportlichen Bereichen Geschicklichkeit, Koordination und Ausdauer. Durch die freie Zutrittsmöglichkeit und die einladende Gestaltung sollen Sportler der Vereine, die sich entwickelnde Parkour-Szene sowie alle Sport- und Bewegungsinteressierten angesprochen werden.</p> <p>HZ 2.1: die Lebensqualität für die Menschen vor Ort wird mit diesem Projekt in seiner Zielausrichtung für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen verbessert, denn gerade in diesem Spielansatz stehen Miteinander und Rücksichtnahme</p>

im Fokus. Das Projekt leistet damit einen in hohem Maße messbaren Beitrag zum Ziel, externer Indikator: erreichte Kommunen, interner Indikator: eingebundene Akteure.

HZ 3.1: auch die Gäste der Region sind angesprochen, die neue Sportart in Kiefersfelden auszuprobieren. Gesundheit basiert in nicht unerheblichem Maß auf einer angepassten Bewegung, hierzu sind die Nutzer der Anlage aufgerufen. Das Projekt trägt damit in hohem Maße messbar zum Ziel bei, externer Indikator: öffentliche Berichterstattung, interner Indikator: eingebundene Akteure.

Projekthinhalte und Maßnahmen: *Ausführlichere Beschreibung der Projekthinhalte mit Darstellung der einzelnen Maßnahmen, möglicher Zusammenarbeit mit weiteren Partnern sowie Darstellung, welche Projektbestandteile über LEADER gefördert werden sollen.*

Projekthinhalte:

Die Gesamtfläche ist aufgeteilt in drei Bereiche und erstreckt sich auf insgesamt ca. 250 m².

Der erste Bereich mit ca. 90 m² ist ein mit Fallschutz ausgestatteter Bereich, in dem Hindernisse ab einer Höhe von 1,60 m zu finden sind. Unter anderem werden in diesem Bereich Stangen zum Schwingen und Hangeln verbaut. Die Stangen sind so angebracht, dass sich sicher an diese Techniken herangetastet werden kann. Auch für erfahrenere Sportler ergeben sich hier Herausforderungen.

Der zweite Bereich ist mit Hindernissen ausgestattet, die eine maximale Höhe von 1,00 m haben. Anfänger finden hier die Möglichkeiten, Grundtechniken in sicherer Höhe zu erlernen. Stangen in Bodennähe ermöglichen es, sicher das Gleichgewicht zu trainieren. Die Hindernisse sind so angeordnet, dass es möglich ist, „Runs“ durch die gesamte Anlage zu planen. Auch hier finden sich zahlreiche Herausforderungen auch für erfahrene Sportler. Die weitläufige Anordnung der Elemente entzerrt das Geschehen auf der Fläche.

Der dritte Bereich ergibt sich aus der Philosophie des Parkour-Sports. Der Sport entwickelt sich aus der Architektur, die den Athleten umgibt. Die Architektur im urbanen Raum wurde nicht dazu errichtet, sich daran oder darüber zu bewegen. Dieser Teil des Entdeckens und Interpretierens durch Bewegung ist ein essenzieller Teil dieser Sportart und sollte auch in einer geplanten Fläche aufgenommen werden. Somit werden die Bestandsmauer sowie die neu geplanten Ebenen zu einer urbanen Trainingsfläche.

Um die Anlage zeitgemäß halten zu können, werden die niedrigen Elemente nicht endgültig im Boden verankert. Die Idee ist, diese Hindernisse in regelmäßigen Abständen neu anzuordnen. Somit schafft man immer wieder neue Anreize die Fläche zu besuchen und ist ebenfalls im Stande, auf Wünsche der Nutzer einzugehen. Die Elemente sind jedoch so schwer, dass eine Entwendung durch Dritte nicht möglich ist.

Die gesamte Anlage soll für alle offen und einladend gestaltet sein. Sie soll sich in die vorhandene Architektur eingliedern und nicht als Fremdkörper herausstechen. Alle Nutzer sollen sich durch die leichte Bauweise auf der Fläche wohlfühlen und gerne hier trainieren. Der Bestand grenzt die Fläche eindeutig ein, ohne das Gefühl eines Käfigs zu vermitteln. Die Anlage soll Passanten dazu einladen, sich niederzulassen und dem Geschehen auf der Fläche zu folgen.

Maßnahmen, die über LEADER gefördert werden sollen:

1. Errichtung einer Parkour-Anlage mit drei Bereichen

Meilensteine mit Zeitplanung: *Was sind wichtige Meilensteine in der Projektumsetzung und wann sind diese zeitlich geplant?*

1. Meilenstein: Vorstellung Gemeinderat und Beschlussfassung erreicht im 4. Quartal 2021
2. Meilenstein: Vorstellung im LAG-Gremium, vorgesehen im 1. Quartal 2022
3. Meilenstein: Antragstellung LEADER vorgesehen im 2. Quartal 2022
4. Meilenstein: Baubeginn vorgesehen im 2. Quartal 2022
5. Meilenstein: Fertigstellung vorgesehen im 3.-4. Quartal 2022

Erfüllung der Kriterien zur Projektauswahl: *Das Projekt wird nach einem festgelegten Kriterienkatalog bewertet (siehe Kriterienkatalog der LAG). Bitte führen Sie hier an, in welcher Weise das Projekt einzelne Kriterien erfüllt.*

Wirkung und Nutzen des Projekts für die Region/das Projektgebiet: *Für welche Gemeinde/n und/oder Region/en ist das Projekt von Bedeutung und Nutzen? Bezieht sich dies auf eine Gemeinde, mehrere Gemeinden, die gesamte Region der LAG-Mangfalltal-Inntal oder sogar darüber hinaus?*

Das Projekt soll nicht nur Kiefersfeldener sondern auch Gäste und Parkour-Begeisterte über die Gemeindegrenzen hinaus ansprechen und einladen. Durch die in der Region spärlich gesäten Parkour-Anlagen wird es in Kiefersfelden einen neuen Magnet für eine wachsende „Parkour-Community“ geben, da das Interesse an dieser Art von Sport derzeit massiv wächst. Kiefersfelden geht damit voran und bietet der Region diesen neuen Anziehungspunkt. Die Bedeutung ist damit überregional durch das Projekt gegeben.

Vernetzung durch das Projekt: *In welcher Weise vernetzt das Projekt und was wird vernetzt? Z.B. Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren, Gemeinden, Regionen, Themen/Inhalten, anderen Projekten etc.*

Das Projekt soll neben den bereits bestehenden Begeisterten für diese Sportart auch neue Interessierte aus dem Ort und über die Ortsgrenzen hinaus anlocken. Durch die offene Gestaltung und freie Zugänglichkeit obliegt es jedem, einfach nur zuzuschauen, sich inspirieren und begeistern zu lassen. Zudem soll eine Vernetzung zwischen den Ausführenden und ggf. den Sportvereinen führen. Je nach Entwicklung der Anzahl der Akteure, könnte eventuell eine Spartenbildung im Bereich des ASV möglich sein. Außerdem kann die Anlage von Sportlern aus allen Disziplinen in ihr jeweiliges Trainingsprogramm mit aufgenommen werden, um Geschicklichkeit, Koordination und Ausdauer forcieren zu können. Gleichzeitig wird das Projekt auch über die Touristinfo beworben. Es ist damit eine mittlere Vernetzung im Projekt erkennbar.

Nachhaltigkeit: *In welcher Weise wirkt das Projekt auch über seine Laufzeit in LEADER hinaus? Wie ist die Weiterführung und nachhaltige Finanzierung nach Ablauf der LEADER-Förderung geplant?*

Die Errichtung der Anlage ist auf Dauer angelegt. Seit jeher wird dieser Bereich vor dem Bahnhof als Park mit Spielplatz und als Treffpunkt für Jung und Alt genutzt. Die Nutzung und Unterhaltung der Anlage wird auch nach Ablauf der LEADER-Förderung als öffentliche Anlage durch die Gemeinde sichergestellt und finanziert.

Bezug des Projekts zum Thema „Umwelt“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt für die Umwelt bzw. den Umweltschutz?*

Durch das Projekt werden keine neuen Flächen versiegelt oder gerodet. Eine bestehende Spielfläche wird einer neuen modernen Nutzung zugeführt. Zudem ist die Anlage durch die direkt angrenzende Bus- und Bahnhofstestelle optimal

<p>an den vorhandenen Zeitplan des ÖPNV angebunden, weshalb eine Anreise mittels PKW nicht erforderlich wäre. Das Projekt ist damit als neutral anzusehen.</p>
<p>Bezug des Projekts zum Thema „Klima“: <i>Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels?</i></p>
<p>Das Projekt hat keine Auswirkungen auf das Thema Klima und ist damit als neutral anzusehen.</p>
<p>Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“: <i>Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels?</i></p>
<p>Durch das Projekt kann diese „neue Sportart“ faktisch praktiziert werden. Die Philosophie des Parkour-Sports geht davon aus, dass Menschen jeglichen Alters Hindernisse auf jede individuelle Art und Weise überwinden können, ohne einem Wettbewerbsgedanken hinterherzueilen. Auch stellt es eine Motivation für alle Altersschichten dar, sich sportlich zu betätigen und somit sich und seiner Gesundheit etwas Gutes zu tun. Das Projekt hat den Anspruch, jung und alt über alle Gesellschaftsschichten und mit jeglichem Hintergrund zusammen zu bringen und für den gemeinsamen Sport zu begeistern. Das Projekt leistet damit einen direkt positiven Beitrag zum Thema Demographie.</p>
<p>Innovative Ansätze des Projekts: <i>In welcher Weise ist das Projekt innovativ? Z.B. Einzigartigkeit des Projektes, Einsatz einer neuen Technik/ eines neuen Verfahrens, neue Formen der Zusammenarbeit etc. Bitte geben Sie an, ob die innovativen Aspekte Gültigkeit für eine Gemeinde/mehrere Gemeinden, die gesamte Region oder sogar darüber hinaus haben.</i></p>
<p>Der innovative Ansatz des Projekts ist, dass es derartige Anlagen in der näheren Umgebung nicht gibt und derartige Möglichkeiten zur Ausführung dieser Sportart spärlich gesät sind. Die Anlage in Kiefersfelden wird sicherlich ein Anziehungspunkt für das obere Intal auf bayerischer sowie Tiroler Seite sein. Das Projekt zeigt damit einen regional innovativen Ansatz.</p>
<p>Bürgerbeteiligung im Projekt: <i>Auf welche Art und Weise und in welchen Projektabschnitten (Planung, Umsetzung, Betrieb) werden Bürger in das Projekt einbezogen? (Die Beteiligung kann z.B. auch über Vereinen, Gruppen, Gemeinden etc. erfolgen)</i></p>
<p>Die Idee zum Projekt entstammt der Bürgerschaft. Ein einzelner Parkour-Begeisterter hat die Idee der Gemeinde präsentiert und es trat zutage, wie viele Menschen sich für diesen Sport eigentlich begeistern würden, diesen aber nicht in ihrer Heimatgemeinde ausführen können. Auch im Zuge der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Erarbeitung des ISEK Kiefersfelden (integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) wurde eine solche Errichtung angeregt. Letztlich wurden bei der Planung Bürger aus der Gemeinde miteinbezogen. Die letztliche Ausführungsplanung und Umsetzung erfolgen durch ein Fachbüro. Der Betrieb wird zunächst durch die öffentliche Hand erfolgen. Es ist damit bei der Planung eine sehr gute Bürgerbeteiligung zu erkennen.</p>



Kostenkalkulation:			
Voraussichtliche Gesamtkosten: Bitte führen Sie alle Kostenpositionen des Projekts auf			
Kostenposition (bei Kostenpositionen für LEADER-Förderung bitte „LEADER“ vermerken)	Nettokosten	MwSt.	Bruttokosten
1. Errichtung einer Parkour-Anlage	83.996,70	15.959,38	99.956,08
Summe der LEADER-förderfähigen Kosten:	83.996,70	15.959,38	99.956,08

Geplante Finanzierungsbeiträge:	
Eigenmittel (mind. 10% der LEADER-förderfähigen Kosten; falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflühren)	
Eigene Finanzmittel	57.957,73 €
Ggf. nicht zweckgebundene Spenden	€
Ggf. Eigenleistung	€
Ggf. Zusätzliche Finanzierungsmittel (falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflühren)	
Zweckgebundene Spenden	€
Beitrag von Partnern	€
Weitere Zuschüsse z.B. aus anderen Förderprogrammen (Bitte erläutern welche?)	€
Geplante LEADER-Förderung (je nach Art des Projektes 30%, 50%, 60% oder 70% des LEADER-förderfähigen Nettokosten)	41.998,35 €
Gesamtsumme (sollte der Gesamtsumme der Projektkosten entsprechen)	99.956,08 €

Datum, Unterschrift des Projektträgers